



1. und 2. Oktober 2015, G r a z

Armut ist

erblich; sie ist weiblich; sie trifft vor allem ältere Menschen und zunehmend auch solche, die im Arbeitsleben stehen, aber trotz aller Anstrengung nicht genug zum Leben verdienen. Armut ist teuer, nicht nur für die betroffenen Personen. Sie verschlingt staatliche Budgets und destruiert gleichzeitig die Wirtschafts- und Sozialdynamik. Armut ist nicht bloß ein individuelles Schicksal, bei dem Abhilfe auf karitative Organisationen abgewälzt werden darf, so unverzichtbar deren Kompetenzen und Leistungen auch sind.

Die EU Grundrechte-Charta normiert in ihrem Art 34 ein Grundrecht auf soziale Sicherheit und soziale Unterstützung. Deklariertes Ziel ist die Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung und Armut sowie die Sicherstellung eines menschenwürdigen Daseins für all jene, die nicht über ausreichende Mittel verfügen. Die Gesellschaften und ihre staatlichen Institutionen sind gefordert, Armut zu bekämpfen.

Das Symposium soll einen Überblick über Erscheinungsformen von Armut geben sowie die grundrechtlichen und demokratischen Dimensionen aufzeigen. Drei Panels werden sich speziellen Themenbereichen aus der juristischen und justiznahen Berufspraxis widmen. Grundgedanke dabei ist, gegen zunehmende schweigende Akzeptanz, Indifferenz und die Versuchung anzugehen, Armutsbekämpfung auf ehrenamtliche und konfessionelle Hilfe zu reduzieren. Vielmehr liegt der Fokus auf der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung.

Das interdisziplinäre Forum soll die Chance für eine umfassende Diskussion eröffnen.
Dazu sind alle herzlich eingeladen.



RIV FACHGRUPPE
GRUNDRECHTE UND
INTERDISZIPLINÄRER
AUSTAUSCH



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR JUSTIZ



Programm

Donnerstag, 1. Oktober 2015, Heimatsaal im Volkskundemuseum

Tagesmoderation: Peter Nedwed, Verwaltungsgerichtshof

09.30 Begrüßung und Eröffnung

10.00 **Armut im Wohlstand - Widerspruch oder doch ein kausaler Zusammenhang?**
Jens S. Dangschat, Technische Universität Wien, Fachbereich Soziologie

11.00 Pause

11.30 Panel Sichtbarkeit von Armut

Armut existiert nicht nur hinter verschlossenen Türen. Betteln und Obdachlosigkeit machen gesellschaftliche Ungleichheit im öffentlichen Raum sichtbar und wirken für viele (ver-)störend. Die Reaktionen sind Verbote und Verdrängung. Das Panel beschäftigt sich mit diesem Thema, vom Bettelverbot bis hin zu stadtplanerischen Maßnahmen, welche die Armutsspirale verstärken oder abmildern.

*Heinz Schoibl, Helix – Forschung und Beratung, Salzburg
Barbara Weichselbaum, Universität Wien, Institut für Staats- und Verwaltungsrecht
Oliver Frey, Technische Universität Wien, Department für Raumplanung, Arbeitsbereich Urbanistik*

Moderation: *Barbara Helige, Bezirksgericht Döbling, Präsidentin der Österreichischen Liga für Menschenrechte*

13.00 bis 14.45 Mittagspause

14.45 **Armut und Demokratie**
Franz Merli, Universität Graz, Institut für Österreichisches, Europäisches und Vergleichendes Öffentliches Recht, Politikwissenschaft und Verwaltungslehre

15.45 Pause

16.15 Panel Armut und Arbeit

Der junge Akademiker in den befristeten Projekten, die Teilzeitbeschäftigte im Geschäft, die in der Pflege oder im Haushalt tätige Ausländerin: sie alle arbeiten in unsicheren, prekären Beschäftigungsverhältnissen. Ihre erzielten Einkommen erreichen nicht dauerhaft das gesellschaftlich definierte Existenzminimum. Die Diskussion wird Fragen nach der Entwicklung und Erosion der Erwerbsarbeit, der möglichen Gegenstrategien aus Sicht der Sozialpolitik und den rechtlichen Rahmenbedingungen der Beschäftigungsverhältnisse nachgehen.

*Jörg Flecker, Universität Wien, Institut für Soziologie
Nora Melzer-Azodanloo, Universität Graz, Institut für Arbeits- und Sozialrecht
Michaela Moser, Armutskonferenz, Vizepräsidentin des Europäischen Armutsnetzwerks*

Moderation: *Doris Obereder, Bezirksgericht Leopoldstadt, Lehrbeauftragte der Universität Wien*

18.00 Ende

Fakultatives Abendprogramm

- **19.30 Uhr, Schauspielhaus Graz: Rimini Protokoll [Haug & Wetzel] (D), Adolf Hitler: Mein Kampf, Band 1 & 2**

Freitag, 2. Oktober 2015

Hörsaal 15.04 (Bauteil E, Erdgeschoss) im RESOWI-Zentrum der Universität Graz

Tagesmoderation: *Alice Gassner*, Oberlandesgericht Graz

9.00 **Armut und Gleichheit**

Magdalena Pöschl, Universität Wien, Institut für Staats- und Verwaltungsrecht

10.00 **Pause**

10.30 **Panel Armut und Rechtssystem - Zugang zum Recht**

Der freie und gleiche Zugang zum Recht ist eine demokratische und grundrechtliche Pflicht des Staates - auch in Österreich. Wird die Praxis in Zivil-, Straf- und Verwaltungsverfahren diesem Ansatz gerecht, wenn die Betroffenen die finanziellen Mittel für eine effektive Rechtsdurchsetzung selbst nicht aufbringen können? Das Panel sucht mit Experten des Zivil- und Strafprozesses und des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens Antworten auf diese fundamentalen Fragen.

Tanja Domej, Universität Zürich, Institut für Zivilprozessrecht, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht, Privatrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung

Lyane Sautner, Universität Linz, Institut für Strafrechtswissenschaften

Joachim Stern, Lehrbeauftragter der Universität Wien

Moderation: *Ronald Frühwirth*, Rechtsanwalt, Graz

12.45 **Schlussworte**

13.00 **Ende**

Anschließend findet eine arte povera Führung im RESOWI-Zentrum mit *Peter Koller*, Universität Graz, Institut für Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie und Rechtsinformatik statt.